

**Protokoll der 2., konstituierenden Session 2016
des Kantonskirchenrates vom 1. Juli 2016
im SJBZ, Einsiedeln, von 14.00 - 15.35 Uhr**

Vorsitz:

Teil I: Walter April, Alterspräsident (Traktanden 1 - 4)

Teil II: Peter Trutmann, Präsident des Kantonskirchenrates (Traktanden 5 - 15)

Abwesende Ratsmitglieder:

Marlis Birchler (Einsiedeln, Stimmengewicht 2), Daniel Hensler (Einsiedeln, Stimmengewicht 3, unentschuldigt), Konrad Schelbert (Schwyz, Stimmengewicht 3), Manuela Tomaschett (Ingenbohl-Brunnen, Stimmengewicht 3) und Sylvana Waser (Merlischachen, Stimmengewicht 1); die Präsenzliste ist dem Protokoll als Anhang 1 angefügt.

Anwesende Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes:

Werner Inderbitzin (Präsident), Karin Birchler, Vreni Bürgi, Matthias Rupper und Werner Bruhin.

Traktandenliste:

Teil I: Vorsitz Alterspräsident

1. Begrüssung und Präsenz
2. Bezeichnung von provisorischen Stimmzählern
3. Beschluss über die Gültigkeit der Wahl der Mitglieder des Kantonskirchenrats
4. Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Kantonskirchenrats

Teil II: Vorsitz Präsidentin bzw. Präsident des Kantonskirchenrats

5. Gottesdienst, samt Vereidigung der Mitglieder des Kantonskirchenrats (Amtseid oder Amtsgelübde)
6. Wahlen in das Büro des Kantonskirchenrats:
 - a) Wahl der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten des Kantonskirchenrates
 - b) Wahl von zwei Stimmzählerinnen bzw. Stimmzählern
7. Wahl der Sekretärin bzw. des Sekretärs des Kantonskirchenrates
8. Wahl des Kantonalen Kirchenvorstandes:
 - a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Kantonalen Kirchenvorstandes
 - b) Wahl der bzw. des Finanzverantwortlichen des Kantonalen Kirchenvorstandes
 - c) Wahl der drei Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes
9. Vereidigung der Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes (Amtseid oder Amtsgelübde)
10. Wahl der Sekretärin bzw. des Sekretärs des Kantonalen Kirchenvorstandes
11. Wahl der Rekurskommission:
 - a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten der Rekurskommission
 - b) Wahl der zwei Mitglieder und der zwei Ersatzmitglieder der Rekurskommission
12. Wahl der Geschäftsprüfungskommission mit einer Präsidentin bzw. einem Präsidenten und acht Mitgliedern
13. Wahl einer vorberatenden Kommission für die Übernahme der Organisation der Anderssprachigenseelsorge durch die Kantonalkirche
14. Informationen der Ressortchefs und Fragestunde
15. Verschiedenes

Zu den Traktanden:

1. Begrüssung und Präsenz

Der Alterspräsident Walter April begrüsst zur konstituierenden Session der fünften Legislatur der Röm.-kath. Kantonalkirche Schwyz: "Sehr geehrte Kantonskirchenrätinnen und Kantonskirchenräte, geschätzte Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes, sehr geehrte Medienvertreter. Es ist für mich eine grosse Ehre, Sie hier zur Sessionseröffnung herzlich begrüssen zu dürfen. Es ist das erste Mal, dass ich ein solches Ehrenamt inne haben darf. Es freut mich sehr, aber bringt mich auch zu Erinnerungen an die Vergangenheit, denn vor 40 Jahren erlebte ich als fast jüngstes Mitglied die Sessionseröffnung im Schwyzer Kantonsrat. Ich begrüsse Sie ganz herzlich zu unserer Sessionseröffnung hier im Bildungszenter und hoffe, dass wir gemeinsam im Kantonskirchenrat einen Beitrag für unsere Kirche und unser Kirchenvolk leisten können. Natürlich möchte ich einen speziellen Gruss an unseren Dekan Pater Basil Höfliger, Mitglied des Kantonskirchenrates entrichten. Ebenfalls begrüssen möchte ich die Medienvertreter, die uns sicher auch in Zukunft mit einer informativen und korrekten Berichterstattung an die Öffentlichkeit unterstützen.

Wir wollen jetzt unsere Gemeinsamkeit hier im Rat mit einem Gebet eröffnen. Wir beten, dass wir unsere Pflicht in unserer Funktion erfüllen und zeigen dass wir hinter unserem Glauben stehen. Das Gebet wurde von Franz von Assisi, einem uns bekannten Heiligen geschrieben. Ich bitte Sie, sich hierfür von Ihren Sitzen zu erheben: *Mach Du, Herr, mich zum Werkzeug Deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich vergebe, wo man kränkt; dass ich einige, wo man streitet; dass ich Hoffnung bringe, wo Verzweiflung quält; dass ich ein Licht entzünde, wo Dunkelheit herrscht; dass ich Freude bringe, wo Sorge wohnt. Lass Du, Herr, mich trachten, nicht: getröstet zu werden, sondern: zu trösten; nicht: verstanden zu werden, sondern: zu verstehen; nicht: geliebt zu werden, sondern: zu lieben. Denn wer gibt, empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; und wer stirbt, wird geboren zum ewigen Leben. Amen!*

Nun möchte ich einige persönliche Gedanken zur heutigen Zeit an Sie richten und beginne mit einigen Worten aus Goethes Faust von 1774: *Da steh ich nun ich armer Tor, und bin so klug als wie zuvor...* sind Worte, die ich mir zur Eröffnung der neuen Legislatur 2016 - 2020 durch den Kopf gehen liess. Was passt zum heutigen Zeitpunkt, zum nicht einfachen Gang in eine neue Legislatur, womit Sie sich, nach meinen Eröffnungsworten, Gedanken machen dürfen und vielleicht im kleinen Rahmen zu den zukünftigen Weichenstellern in unserer Religionsgemeinschaft gehören. Ich habe mich dem vergangenen April-Wetter angepasst und folgende Worte zum Thema genommen: *Schnee und Nebel weit und breit - klare und klärende Blicke sind gefragt!* Ich hoffe, mit meinen gewählten, überaus zeitgerechten Begriffen Euch zu persönlichen Gedanken motivieren zu können.

Was heissen diese Worte? Bilder unserer Zeit, auf der ganzen Erdkugel sind verschwommen, unscharf, wenig aussagend, kurzlebig, aber auch vielfach für viele von uns unverständlich. Niemand weiss genau, wohin es gehen soll. Um zu zeigen, wer hier in dieser verschwommenen und unsicheren Welt anzutreffen ist, nennen wir, als führende Anwesende, die Religionen, die Wirtschaftsführer, die Hochfinanz, die Staatsoberhäupter und am Schluss Völker, diejenigen die nichts ändern können sowie diejenigen die Zeit und die Welt nicht mehr verstehen. Wenn wir die Entwicklung der letzten Jahrzehnte in unserer Welt (Umwelt) etwas näher betrachten, müssen wir leider feststellen, dass sich gewisse negative Begriffe festgesetzt haben. Ich denke da an folgende Begriffe wie Geld, Macht und Lügen im täglichen Leben, die einen sehr grossen Stellenwert einnehmen. Das Ganze entspringt einem Egoismus auf den meisten Ebenen, der starken Einzug gehalten hat. Alle denken an Geld, denn das verleitet zu Macht und ermöglicht einem mehr Anteile im Leben als den andern. Die Mittel zum Zweck sind die Unwahrheiten, etwas salopp ausgedrückt die Lügen, die in unserer Gesellschaft herum geboten werden. Man muss auch feststellen, dass heute der Egoismus die führende Rolle trägt. Der Egoismus hat in der heutigen Zeit einen der höchsten persönlichen Werte erreicht, wenn man dies so betiteln will. Dies zeigt sich nicht nur bei uns Christen, sondern auch in allen andern Religionen. Es braucht in der heutigen Zeit Mut, um gegen den Strom zu schwimmen. Unsere Kirche tut dies auch, wird aber immer wieder durch eigene, zu starke konservative Kräfte aufgehalten.

Wenn ich aber Sie alle so vor mir sehe, dann muss ich eine Einschränkung machen, denn wir, als Mitglieder des Kantonalkirchenrates, dürfen zu Gute halten, dass wir für unsere Mitchristen (aber auch für andere Religionen) einiges tun, mitwirken und auch beeinflussen. Unsere Entscheide sollen nicht von einem Egoismus geprägt sein, sondern dem Erhalt eines gesunden Christentums oder noch präziser ausgedrückt, unserer katholischen Kirche dienen, sie zeitgerecht erhalten und in unserer

Gesellschaft sich partnerschaftlich weiter entwickeln. Unsere christlich, katholische Glaubensgemeinschaft hat sich auch den Entwicklungen unserer Zeit anzupassen und Entwicklungswegweiser zu spielen. Leider ist Vieles stehen geblieben. Es ist unsere Pflicht, gewisse Zeitanpassungen vorzunehmen. Gerade in unserem Bistum müssen wir für die Einheit, für die Aufgeschlossenheit und vielfach gegen eine Sturheit kämpfen. Dieser Kampf muss überlegt und zukunftsfruchtig geführt werden. Unsere Kirche, wir das Kirchenvolk, hat es verdient und ist auch notwendig, gegen gewisse stark oder extrem konservative oder gesellschaftsstörende Strömungen anzukämpfen und sich durchzusetzen. Sehr nachzuahmende Beispiele gibt uns der heilige Vater, zum Teil leider nur mit Absichten, wo er immer wieder einem sehr harten Kampf innerhalb unserer erweiterten Kirchenführung ausgesetzt ist. Ruhet nicht aus, kämpft weiter, dass neue Ideen auch in unserm Bistum zum Tragen kommen. Unsere Kirche soll erhalten bleiben, und unsere Kirchengänger sollen wieder als Zeichen der Einheit hinter unserer Religion stehen. Dies ist sicher auch ein Teil unserer moralischen Pflicht. Damit verhindern wir auch einen Teil unseres Gesellschaftsegoismus'. Wir kommen dadurch wieder so weit, dass wir uns gegenseitig akzeptieren und respektieren, selbst wenn wir nicht immer gleicher Meinung sind.

Ich habe drei persönliche Wünsche, mit denen sicher auch Sie einverstanden sein können. Ich wünsche mir und für uns alle:

- dass sich unsere Kirche nach der heutigen Zeit vernünftig entwickelt und sich so zeigt, dass viele Abwesende oder aus der Kirche Ausgetretene wieder zurückfinden;
- dass Toleranz und Akzeptanz wieder gelebt werden und nicht Floskeln bleiben;
- dass wir in aller Offenheit und Freude unsere Kirche vertreten können und ganz hinter ihr stehen können.

Gerne hoffe ich, dass ich Ihnen nicht nur schwarz gemalt habe, sondern neben den Hinweisen auf die heutige Situation, mit ihren grossen Schwächen, auch Wege in die andere Richtung gezeigt habe, die wir ansteuern wollen. Ich wünsche Ihnen eine angenehme und erfolgreiche Session, Geduld zum Tragen der Niederlagen, falls es solche geben sollte, und viel Mut, Neues anzupacken. Haben Sie Vertrauen! Für Ihre Aufmerksamkeit danke ich Ihnen und hoffe auf viel Sonnenschein in Ihrem schönen und sehr wichtigen Amt."

Diese Eröffnungsworte werden mit einem Applaus verdankt.

Und der Alterspräsident Walter April stellt weiter fest: "Die Einberufung zur heutigen Session erfolgte in der festgelegten Frist und formgerecht. Zum Protokoll der letzten Session vom 20. Mai 2016 sind keine Bemerkungen eingebracht worden. Auf der Homepage der Kantontonalkirche ist es ebenfalls ersichtlich, wo man Einsicht nehmen kann. Für das tadellos erstellte Protokoll danken wir unserm Sekretär Linus Bruhin bestens, und ich erkläre es als genehmigt. Der Kantonskirchenrat zählt 60 Mitglieder, wobei 47 Mitglieder bereits in der letzten Legislatur dem Rat angehört und 13 neue dazu gekommen sind. Leider mussten sich einige Mitglieder mit jeweils triftigen Gründen entschuldigen. Es sind dies: Manuela Tomaschett (Brunnen), Marlis Birchler-Hürlimann (Einsiedeln), Konrad Schelbert (Schwyz), Silvana Waser (Merlischachen) und unentschuldig fehlt Daniel Hensler (Einsiedeln). Ihre Vereidigung wird an der nächsten Session stattfinden. Die Präsenzliste ist in Zirkulation und wird dem Originalprotokoll angehängt. Es sind total 55 Mitglieder anwesend, die 108 Stimmengewichte vertreten. Der Vorsitzende stimmt dabei gemäss § 68 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Kantonskirchenrates bei offenen Abstimmungen nicht mit. Mit der Einberufung zur heutigen Session ist Ihnen auch die Traktandenliste zugestellt worden. Einwände wurden keine gemacht. So gelangen nun die traktandierten Geschäfte in der festgelegten Reihenfolge zur Behandlung."

2. Bezeichnung von provisorischen Stimmzählern

Der Alterspräsident Walter April hält fest, dass die beiden bisherigen Stimmzähler Mirjam Kessler (Altendorf) und Stefan Kälin (Lauerz) aus dem Kantonskirchenrat zurückgetreten sind. Er dankt ihnen im Namen des Rates für ihre Arbeit im Amt. Damit sind zwei neue Stimmzähler provisorisch zu bestimmen, bis dann in Traktandum 6b zwei ordentliche Stimmzähler gewählt werden. Er schlägt als Personen, die das Stimmzähleramt bestens kennen, Christoph Hahn (Siebnen) und Rochus Schelbert (Muotathal) zur provisorischen Wahl vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht, so dass er die beiden Vorgeschlagenen als gewählt **erklärt**. Er gratuliert den Gewählten und erwartet sie im Amt, wenn es notwendig ist.

3. Beschluss über die Gültigkeit der Wahl der Mitglieder des Kantonskirchenrates

Wie der Alterspräsident Walter April festhalten kann, ist der gesamte Kantonskirchenrat mit seinen 60 Mitgliedern gewählt worden, die zusammen 120 Stimmengewichte haben. Bisherige Mitglieder sind - wie bereits angemerkt - 47 und neue Räte sind 13. Laut § 6 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Kantonskirchenrates hat die vormalige Geschäftsprüfungskommission den Bericht mit dem vorbehaltlosen Antrag zur Genehmigung dieser Wahlen erstattet. In allen 37 Kirchgemeinden haben stille Wahlen stattgefunden. Die Publikation war im kantonalen Amtsblatt und es sind keine Beschwerden eingegangen. Die Geschäftsprüfungskommission beantragt die Genehmigung der Wahl der Mitglieder des Kantonskirchenrates. Der Dank geht an alle Gewählten für ihre Bereitschaft, sowie an die Geschäftsprüfungskommission für ihre Arbeit.

Das Wort wird nicht verlangt, so dass der Alterspräsident Walter April zur offenen **Abstimmung** über die Genehmigung der Gesamterneuerungswahlen des Kantonskirchenrates kommt. Diese Genehmigung wird einstimmig und ohne Enthaltungen **erteilt**.

4. Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Kantonskirchenrates

Der Alterspräsident Walter April spricht dem bisherigen Präsidenten Peter Trutmann ein ganz grosses Dankeschön aus. Er stand dem Rat nicht nur sehr loyal und korrekt vor, sondern führte auch inhaltlich seinen Auftrag auf sehr gutem Niveau aus. Für uns alle ist Peter Trutmann ein stiller Schaffer und sehr korrekter Mensch. Da er bereits in der vergangenen Session das Amt des Präsidenten ausübte, ist er mit dem Präsidium bestens vertraut. Er kandidiert für eine weitere Amtsdauer. Eine andere Bewerbung ist nicht eingegangen. Weitere Vorschläge werden auch aus der Versammlung nicht gemacht, so dass der Alterspräsident Walter April anmerkt, dass bei nur einer Kandidatur offen abgestimmt wird.

Die **offene Abstimmung** ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen (ausser dem Kandidaten selbst) von Peter Trutmann weiterhin zum neuen Präsidenten des Kantonskirchenrates. *Unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* kann der Alterspräsident Walter April dem gewählten Peter Trutmann auch im Namen des Kantonskirchenrats zur Wahl in dieses verantwortungsvolle Amt gratulieren und ihm dafür viel Glück und Freude wünschen. Er übergibt ihm als Präsent eine Flasche 40-jährigen Weins in Anspielung auf seine einleitenden Worte, sowie eine Flasche aktuellen Weins aus Wollerau, die dafür sicher trinkbar ist. Damit erklärt er seine Zeit im Amt als Alterspräsident für abgelaufen, dankt allen für das Engagement und gibt das Wort an den frisch gewählten Präsidenten Peter Trutmann weiter.

Unter dem Applaus des Kantonskirchenrats nimmt Walter April mitten im Rat Platz und der neue Präsident Peter Trutmann übernimmt die weitere Leitung der Session.

Der neu gewählte Präsident Peter Trutmann hält ein kurzes Antrittsvotum: "Geschätzter Präsident des Kantonalen Kirchenvorstandes Werner Inderbitzin, geschätzte Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes, geschätzte Mitglieder des Kantonskirchenrates, geschätzte Pressevertreter. Sie geschätzte Kantonskirchenrätinnen, Sie geschätzte Kantonskirchenräte haben mich erneut zum Präsidenten des Kantonskirchenrates gewählt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Für die Kirchgemeinde Immensee und für mich ist es eine grosse Ehre, dass ich diesem Parlament vorstehen und die Sessionen leiten darf. Zu Beginn einer neuen Legislaturperiode mache ich mir auch wieder einige Gedanken, was diese vier Jahre bringen werden. Es stellt sich die Frage: Was ist mein persönlicher Beitrag und was kann ich beeinflussen? Als Präsident dieses Parlamentes habe ich mir vorgenommen, dass ich weiterhin gut vorbereitet die Sitzungen leiten möchte. Mit meinem persönlichen Engagement möchte ich weiterhin die Institution Kantonalkirche Schwyz noch besser im Volk verankert wissen. Dazu sind natürlich wir Parlamentarierinnen und Parlamentarier dieses Kantonalkirchenparlamentes aufgefordert, das Unsrige auch zu tun. Sie sind als Vertreter in dieses Parlament gewählt worden und werden auch in die Pflicht genommen sich für das Wohl der Kantonalkirche Schwyz einzusetzen. Mit unserem Einsatz für die Kantonalkirche Schwyz wird es auch gelingen, die Anliegen jeder einzelnen Kirchgemeinde wahrzunehmen. Dazu sind sicher auch Kompromisse notwendig. Dazu habe ich ein passendes Zitat von Antoine de Saint-Exupéry gefunden: "Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen - denn Zukunft kann man bauen." In diesem Sinn wünsche ich mir eine gute Session und Ihnen geschätzte Parlamentarie-

rinnen und Parlamentarier, viel Freude, viel Engagement in unserem Gremium Kantonskirchenrat des Kantons Schwyz. Ich möchte es abschliessend bei meinem Antrittsvotum nicht unterlassen, unserem Alterspräsidenten Walter April für die Vorbereitungsarbeiten zur heutigen Session und die Leitung durch die ersten Traktanden herzlich zu danken.

Dem schliesst sich der Kantonskirchenrat mit einem Applaus an, bevor der Präsident Peter Trutmann alle zum Gottesdienst und zur Vereidigung in die Kapelle des SJBZ bittet.

Für das Protokoll der Traktanden 1 - 4:

Der Alterspräsident:

Der Sekretär:

Walter April

Linus Bruhin

5. Gottesdienst, samt Vereidigung der Mitglieder des Kantonskirchenrates

Der neu gewählte Präsident Peter Trutmann bittet die Mitglieder des Kantonskirchenrates für einen Gottesdienst und die Vereidigung in die Kapelle des SJBZ. Im Rahmen dieses von Dekan P. Basil Höfliger würdig gehaltenen Gottesdienstes vereidigt der neue Präsident Peter Trutmann die anwesenden Mitglieder des Kantonskirchenrates mit der Formel "Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, meine Aufgaben getreu der Verfassung und den Gesetzen zu erfüllen" bzw. "Ich gelobe (bei Gott dem Allmächtigen), meine Aufgaben getreu der Verfassung und den Gesetzen zu erfüllen." Der Eid wird jeweils mit den Worten: "Ich schwöre!" bzw. "Ich gelobe!" abgelegt, so dass nach der unwidersprochen gebliebenen Feststellung des Präsidenten Peter Trutmann sämtliche an der Session anwesenden Mitglieder **vereidigt** sind. Auch dankt er Pater Basil Höfliger herzlich für den eindrücklich gestalteten kurzen Gottesdienst und bittet alle, in die Aula zurückzukehren.

6. Wahlen in das Büro des Kantonskirchenrates

a) Wahl der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten des Kantonskirchenrates

Wie der Präsident Peter Trutmann feststellt, liegt die Kandidatur der bisherigen Vizepräsidentin Antonia Fässler (Schwyz) vor. Er bittet Antonia Fässler, aufzustehen und sich dem Parlament vor allem wegen der neuen Mitglieder zu zeigen. Die Frage des Präsidenten Peter Trutmann nach weiteren Wortmeldungen oder Kandidaturen bleibt ohne Ergebnis, weshalb er zur **offenen Abstimmung** schreitet. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen (ausser der Kandidatin selbst) von Antonia Fässler zur neuen Vizepräsidentin des Kantonskirchenrates.

Der Präsident Peter Trutmann gratuliert Antonia Fässler *unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* herzlich zu ihrer Wahl und heisst sie weiterhin im Büro der Kantonalen Kirche herzlich willkommen.

Antonia Fässler nimmt ihren Platz auf dem Podium der Versammlungsleitung ein.

b) Wahl von zwei Stimmzählerinnen bzw. Stimmzählern

Der Präsident Peter Trutmann gibt bekannt, dass für die zwei Ämter als Stimmzähler weiterhin einzig die beiden Kandidaturen der von Rosmarie Föhn (Sattel) und Gisela Hauser (Lachen) vorliegen, nachdem die beiden bisherigen Stimmzähler Mirjam Kessler und Stefan Kälin nicht mehr im Kantonskirchenrat sind. Nachdem keine weiteren Meldungen erfolgen, schreitet er unwidersprochen zur **offenen Abstimmung** in globo. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen von Rosmarie Föhn und Gisela Hauser als Stimmzählerinnen.

Unter dem Applaus des Kantonskirchenrates gratuliert der Präsident Peter Trutmann den beiden neu Gewählten und hofft auf eine ebenfalls gute Zusammenarbeit im Büro.

7. Wahl der Sekretärin bzw. des Sekretärs des Kantonskirchenrates

Wie der Präsident Peter Trutmann bekannt gibt, ist ausser dem bisherigen Sekretär Linus Bruhin (Nuolen) keine andere Kandidatur für das Sekretariat des Kantonskirchenrates eingegangen. Er ist eine bewährte Persönlichkeit, übt dieses Amt seit Beginn der Kantonalkirche aus, ist eine grosse Stütze, leistet sehr gute Arbeit und weiss einfach alles über die Kantonalkirche. Dabei ist er aber weiterhin auf der Suche nach einer Person, die ihn gelegentlich in einem sanften Übergang ablösen kann.

Eine andere Kandidatur wird nicht vorgebracht und das Wort wird nicht verlangt, so dass der Präsident Peter Trutmann zur **offenen Abstimmung** von Linus Bruhin als Sekretär des Kantonskirchenrates kommt. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen (ausser dem Kandidaten selbst) von Linus Bruhin weiterhin zum Sekretär des Kantonskirchenrates.

Der Präsident Peter Trutmann gratuliert dem wiedergewählten Sekretär herzlich und freut sich auf eine weitere sehr gute Zusammenarbeit. *Dem schliesst sich der Kantonskirchenrat mit einem Applaus an.*

8. Wahl des Kantonalen Kirchenvorstandes

Wie der Präsident Peter Trutmann ausführt, werden kandidieren die bisherigen Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes für eine weitere Amtsperiode. Mit der neuen Verfassung der Kantonalkirche hat dabei geändert, dass nebst dem Präsidenten auch die Finanzverantwortliche als solche zu wählen ist.

a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Kantonalen Kirchenvorstandes

Wie der Präsident Peter Trutmann bekannt geben kann, ist Werner Inderbitzin der einzige Kandidat für die neue Amtsdauer. Und nachdem keine weiteren Vorschläge gemacht werden, schreitet er zur **offenen Abstimmung**. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** bei vier enthaltenen Stimmen von Werner Inderbitzin zum Präsidenten des Kantonalen Kirchenvorstandes. *Unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* gratuliert der Präsident Peter Trutmann dem Wiedergewählten und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

b) Wahl der bzw. des Finanzverantwortlichen des Kantonalen Kirchenvorstandes

Gemäss den Ausführungen des Präsidenten Peter Trutmann hat sich Karin Birchler als einzige Kandidatin gemeldet. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Die **offene Abstimmung** ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen von Karin Birchler zur Finanzverantwortlichen des Kantonalen Kirchenvorstandes. *Unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* gratuliert der Präsident Peter Trutmann auch dieser Wiedergewählten und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

c) Wahl der drei Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes

Der Präsident Peter Trutmann gibt bekannt, dass sich auch die drei weiteren bisherigen Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes Vreni Bürgi (Wollerau), Matthias Rupper (Schwyz) und Werner Bruhin (Schwyz) nochmals für eine Amtsdauer zur Verfügung stellen. Weitere Kandidaturen liegen nicht vor und erfolgen auch nicht aus der Versammlung heraus. Der Präsident Peter Trutmann kommt unwidersprochen zur **offenen Abstimmung** in globo über alle drei Kandidaten. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen von Vreni Bürgi, Matthias Rupper und Werner Bruhin als Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes. Auch ihnen gratuliert der Präsident Peter Trutmann *unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* und drückt seine Gewissheit auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit aus.

9. Vereidigung der Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes

Der Präsident Peter Trutmann nimmt die Vereidigung des neu gewählten Kantonalen Kirchenvorstandes mit der Eidesformel vor: "Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, meine Aufgaben getreu der Verfassung und den Gesetzen zu erfüllen" bzw. "Ich gelobe (bei Gott dem Allmächtigen), meine Aufgaben getreu der Verfas-

sung und den Gesetzen zu erfüllen." Der Eid wird jeweils mit den Worten: "Ich schwöre!" bzw. "Ich gelobe!" abgelegt *und vom Kantonskirchenrat mit einem Applaus quittiert*. Abschliessend kann der Präsident Peter Trutmann feststellen, dass der Kantonale Kirchenvorstand gewählt und **vereidigt**, somit handlungsfähig ist.

10. Wahl der Sekretärin bzw. des Sekretärs des Kantonalen Kirchenvorstandes

Gemäss der Feststellung des Präsidenten Peter Trutmann hat es sich bisher bestens bewährt, dass die selbe Person gleichzeitig Sekretär des Kantonskirchenrates und auch des Kantonalen Kirchenvorstandes ist. Und der bisherige Sekretär Linus Bruhin steht für dieses Amt ebenfalls weiterhin zur Verfügung. Eine andere Kandidatur ist bisher nicht eingegangen, wählbar ist jede in der Kantonalkirche stimmberechtigte Person. Das Wort wird nicht verlangt, und es werden keine anderen Vorschläge gemacht. Der Präsident Peter Trutmann kommt zur **offenen Abstimmung** von Linus Bruhin als Sekretär des Kantonalen Kirchenvorstandes. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen (ausser dem Kandidaten selbst) von Linus Bruhin weiterhin auch zum Sekretär des Kantonalen Kirchenvorstandes.

Unter dem Applaus des Kantonskirchenrates gratuliert der Präsident Peter Trutmann dem Gewählten auch zu dieser Wahl und dankt für die weitergeführte Übernahme dieser wichtigen Funktion in der Kantonalkirche.

11. Wahl der Rekurskommission

Der Präsident Peter Trutmann hält einleitend fest, dass die Rekurskommission unverändert für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung steht. Auch sind keine zusätzlichen Kandidaturen eingegangen. Die bisherigen Mitglieder müssen an der Session nicht anwesend sein, werden sich aber allenfalls an einer späteren Session dem Kantonskirchenrat präsentieren, sofern das nötig werden sollte.

a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten der Rekurskommission

Das Wort wird nicht verlangt und es werden keine anderen Vorschläge gemacht, so dass der Präsident Peter Trutmann direkt zur **offenen Abstimmung** kommt. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen von lic.iur. Arthur Schilter zum Präsidenten der Rekurskommission.

b) Wahl der zwei Mitglieder und der zwei Ersatzmitglieder der Rekurskommission

Die Rekurskommission hat nebst ihrem Präsidenten gemäss den Ausführungen des Präsidenten Peter Trutmann noch aus vier weiteren Mitgliedern, die sich in zwei ordentliche und in zwei Ersatzmitglieder unterteilen. Nachdem keine weiteren Meldungen erfolgen, schreitet er zur **offenen Abstimmung** wieder in globo. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen von lic.iur. Annegreth Fässler und Dr. Andreas Hubli als Mitglieder der Rekurskommission, sowie von Vreni Hess und lic.iur. Jolanda Fleischli als Ersatzmitglieder der Rekurskommission.

Der Präsident Peter Trutmann gratuliert den Gewählten *unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* und dankt für die Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen, auch wenn es hoffentlich weiterhin kaum Arbeit gibt.

12. Wahl der Geschäftsprüfungskommission mit einer Präsidentin bzw. einem Präsidenten und acht Mitgliedern

Die Geschäftsprüfungskommission besteht gemäss dem Präsidenten Peter Trutmann aus einer Präsidentin bzw. einem Präsidenten und acht weiteren Mitgliedern. Als bisher einziger Vorschlag für den Präsidenten liegt der von Jürg F. Wyrsh (Tuggen) vor. Nachdem keine weitere Meldung erfolgt, schreitet er zur **offenen Abstimmung**. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** von Jürg F. Wyrsh ohne Enthaltungen (ausser dem Kandidaten selbst) zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission. *Der Kantonskirchenrat applaudiert zu dieser Wahl.*

Als weitere acht Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission sind gemäss der Aufzählung des Präsidenten Peter Trutmann die acht Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen: Elisabeth Stocker (Küssnacht), Mily Samaz (Freienbach), Ruedi Beeler (Rothenthurm), Walter Furter (Ingenbohl-Brunnen), Vreny Fuchs (Einsiedeln), Hans-Ruedi Gisler (Morschach-Stoos), Claude Camenzind (Freienbach) und Albert Beeler (Steinen). Eine weitere Meldung erfolgt nicht, so dass der Präsident Peter Trutmann zur **offenen Abstimmung** kommt. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** aller acht Vorgeschlagenen bei elf Enthaltungen (d.h. von Kandidaten selbst) als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.

Der Präsident Peter Trutmann gratuliert allen Gewählten recht herzlich und wünscht eine erspriessliche Arbeit zum Wohle der Kantonalkirche Schwyz. *Auch dem schliesst sich der Kantonskirchenrat mit einem Applaus an.*

13. Wahl einer vorberatenden Kommission für die Übernahme der Organisation der Anderssprachigenseelsorge durch die Kantonalkirche

Der Präsident Peter Trutmann führt aus, dass eine vorberatende Kommission für die Übernahme der Anderssprachigenseelsorge durch die Kantonalkirche Schwyz zu wählen ist, welche den Bericht und Antrag des Kantonalen Kirchenvorstandes prüfen soll. Dieser wird dann an der Herbstsession behandelt werden können. Es liegt die Bewerbung für das Kommissionspräsidium von Antonia Fässler (Schwyz) vor. Andere Vorschläge werden nicht gemacht, so dass die offene **Abstimmung** erfolgt, die eine einstimmige **Wahl** bei vier Enthaltungen (samt der Kandidatin selbst) ergibt.

Gemäss dem Präsidenten Peter Trutmann soll diese vorberatende Kommission für die Übernahme der Anderssprachigenseelsorge durch die Kantonalkirche sechs weitere Mitglieder haben. Dafür bereiterklärt haben sich Bruno Wiederkehr (Wägital), Eugen Hegner (Schindellegi), Stefan Widmer (Goldau), Andreas Marty (Arth), Mily Samaz (Freienbach) und Pius Christen (Muotathal). *Sie erheben sich kurz von den Sitzen, um sich dem Parlament zu zeigen.*

Weitere Vorschläge werden nach der Feststellung des Präsidenten Peter Trutmann nicht gemacht, so dass er zur offenen **Abstimmung** kommt. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** aller sechs Vorgeschlagenen bei sieben Enthaltungen (d.h. von Kandidaten selbst) als Mitglieder der vorberatenden Kommission für die Übernahme der Anderssprachigenseelsorge durch die Kantonalkirche Schwyz.

Der Präsident Peter Trutmann gratuliert allen Gewählten recht herzlich und wünscht viel Erfolg bei der Beratung der Vorlage, so dass die Behandlung im Kantonskirchenrat im Herbst möglich wird. *Dem schliesst sich der Kantonskirchenrat mit einem Applaus an.*

14. Informationen der Ressortchefs und Fragestunde

Der Präsident Peter Trutmann weist einleitend darauf hin, dass es bei diesem Traktandum um allfällige Aktualitäten aus dem Kantonalen Kirchenvorstand geht. Dabei können den Ressortchefs allfällige Fragen im Anschluss an die Berichte gestellt werden, wobei davon ausgegangen werden kann, dass sich der neu gewählte Kantonale Kirchenvorstand erwartungsgemäss wie bisher konstituieren wird.

Werner Inderbitzin führt als **Präsident des Kantonalen Kirchenvorstandes** aus: "Geschätzter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Kantonskirchenrätinnen und Kantonskirchenräte. Sie sind in diesem Frühjahr in ihren Kirchgemeinden zum Mitglied des Kantonskirchenrates der Kantonalkirche Schwyz gewählt worden. Dazu gratuliere ich Ihnen im Namen des Vorstandes recht herzlich und danke, dass sie sich zur Verfügung gestellt haben und die Aufgaben im Dienste unseres gemeinsamen Auftrages wahrnehmen wollen. Heute haben wir alle, Sie und wir Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes, den Eid oder das Gelübde abgelegt, die Aufgaben getreu der Verfassung und den Gesetzen zu erfüllen. Obwohl Sie als Mitglied des Kirchenparlaments aus den Kirchgemeinden gewählt wurden, entscheiden Sie hier nach eigenem Wissen und Gewissen. Mit andern Worten, hier entscheiden und beschliessen wir über die Aufgaben der Kantonalkirche und nicht etwa auf Instruktion des Kirchenrates der jeweiligen Herkunftskirchgemeinde. Selbstverständlich dürfen auch die Interessen der Kirchgemeinden ein Bestand-

teil der Entscheidungsfindung sein, etwas Anderes wäre ja nicht normal. Ich will einfach sagen, dass ein Mitglied eines Parlaments - und das gilt übrigens auch für politische Parlamentarier - unabhängig ist und eigenständig entscheidet.

Unsere staatskirchenrechtliche Ordnung ist klar nach dem Subsidiaritätsprinzip aufgebaut. Das heisst, was sinnvoll auf der Ebene der Kirchgemeinden organisiert und finanziert werden soll, soll auch dort verbleiben. Andererseits ist es Aufgabe der Kantonalkirche jene Aufgaben zu erfüllen, die sinnvoll und einfacher auf höheren Ebene vollzogen werden. Gestützt auf diesem Prinzip sind folgende Aufgaben der Kantonalkirche zugeordnet: Regelung des Finanzausgleichs, Finanzierung der Anderssprachigenseelsorge, Finanzierung der Katechetischen Arbeitsstelle, Trägerschaft und Finanzierung der Spitalseelsorge, Beitragsleistungen an Bistumskasse, Priesterseminars und Theologische Hochschule Chur sowie Unterstützung von diversen Kantonalen und überregionalen Organisationen.

Unsere Röm.-kath. Kantonalkirche des Kantons Schwyz verfügt seit dem 1. Januar 2016 über eine Verfassung, die sich das stimmberechtigte Kirchenvolk selbst gegeben hat. Sie ersetzt das vorherige, vom Kantonsrat erlassene Organisationsstatut. Sie werden der Kantonskirchenrat sein, der nun über die Umsetzung der neuen Verfassung zu entscheiden hat. Dabei geht es in erster Linie nicht um neue Aufgaben, sondern um Tätigkeiten, welche die Kantonalkirche mangels verfassungsmässiger Grundlage bisher nicht selber leiten und organisieren konnte. Zur Erfüllung dieser Aufgabe mussten Vereine als Träger gegründet werden, aber die Finanzierung erfolgte praktisch zu 100% durch die Kantonalkirche. Eine Kontrolle und Mitsprache war nur im beschränkten Rahmen möglich. Heute haben sie als ersten Schritt im Rahmen der Umsetzung, eine vorberatende Kommission für die Anderssprachigenseelsorge bestellt. Sie wird die Vorlage des Kantonalen Kirchenvorstandes beraten und dann hier im Rat ihre Anträge stellen. Nebst diesen gesetzgeberischen Aufgaben, sind die Beratung und die Beschlüsse zum Voranschlag und der Rechnung, samt dem Finanzausgleich, Kernaufgaben des Kantonskirchenrates.

Die staatskirchenrechtlichen Institutionen, Kirchgemeinden und Kantonalkirchen mit ihren Organen haben die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die materiellen Voraussetzungen für die Aufgaben der Kirche im Bereich der Seelsorge, der Diakonie und den Unterhalt der Bauten gesichert sind. Es ist aber uns mündigen Laien und Kirchenmitglieder nicht verboten, hier auch über allgemeine wichtige kirchliche Probleme zu sprechen und zu diskutieren, auch wenn wir hierzu keine Entscheide zu fällen haben. Wir brauchen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kantonalkirche und Kirchgemeinden und den auf allen Stufen für die Seelsorge tätigen Personen. Wir sind auch gefordert, und da denke ich an den Finanzausgleich und unseren noch mangelhaften Beitrag an die Aufgaben der Kirche Schweiz, in christlicher Solidarität zu handeln. Nur so können wir zum Wohl für die Gläubigen wirken und mithelfen diese, so hoffe ich von Allen, geliebte Kirche in eine hoffnungsvolle Zukunft zu führen. Die Kirche hat in unserer Gesellschaft Werte zu vertreten, für die es sich einzusetzen lohnt. Und wenn ich von hohen Vertretern der Politik höre, wir sein ein christliches Land, dann stimme ich dem voll und ganz zu - aber dann müssen diese Feststellungen auch nach aussen im Handeln sichtbar werden."

Diese Ausführungen werden mit einem Applaus verdankt.

Thomas Fritsche verdankt diese "Regierungserklärung". Doch er vermisst darin die Frage der Einführung des Ausländerstimmrechts. Er erkundigt sich, was für einen Plan der Kantonale Kirchenvorstand bezüglich dieses für ihn sehr brennenden Themas habe. Aufgrund der bisherigen negativen Volksabstimmung und den Diskussionen zu dieser Frage auf Verfassungsstufe besteht gemäss Werner Inderbitzin keine erste Priorität. Es gibt zur Zeit wichtigere Fragen, die aufgrund der neuen Verfassung der Kantonalkirche aus Sicht des Kantonalen Kirchenvorstandes anzugehen sind. Doch der Kantonskirchenrat hat die Möglichkeit, mittels eines parlamentarischen Vorstosses, z.B. einer Motion, die Ausarbeitung einer Vorlage zu verlangen und dann darüber abzustimmen. Ansonsten sollen zuerst die übrigen Anliegen schrittweise umgesetzt werden, die vom Stimmvolk noch nie abgelehnt worden sind. Das macht gemäss Thomas Fritsche somit die Einreichung einer Motion nötig. Ein solcher Vorstoss wird nach dem Votum von Werner Bruhin seitens des Kantonalen Kirchenvorstandes schon länger erwartet und der Kantonale Kirchenvorstand werde dann nicht gegen das Anliegen opponieren. Es ist ihm auch bekannt, dass es viele Seelsorgende ohne Schweizer Pass gibt, doch die Einführung eines Stimm- und Wahlrechts für Ausländerinnen und Ausländer braucht Ruhe und Gelassenheit, nicht eine übereilte Vorlage, die dann von den Stimmberechtigten wieder verworfen wird.

Die **Ressortchefin Finanzen**, Karin Birchler, dankt für das Vertrauen und die Wahl. Sie wird dann an der Herbstsession wieder referieren und den Antrag für den Voranschlag und den Finanzausgleich für das kommende Jahr vorstellen. Sonst hat sie zur Zeit keine Anmerkungen.

Auch die **Ressortchefin Bildung**, Vreni Bürgi, dankt für die Wahl und für das in sie gesetzte Vertrauen. Sie hat ebenfalls keine aktuellen Meldungen, steht aber für Fragen gerne zur Verfügung.

Als **Ressortchef Seelsorge** verweist Matthias Rupper auf die an der Herbstsession anstehende Behandlung der Übernahme der Anderssprachigenseelsorge durch die Kantonalkirche. Er geht davon aus, dass die heute gewählte Kommission ihren Bericht und Antrag rechtzeitig erstatten kann. Weitere aktuelle Informationen hat er nicht.

Werner Bruhin dankt als **Ressortchef Rechtswesen** für die Wahl und das in ihn gesetzte Vertrauen. Er steht gerne für Fragen zur Verfügung.

15. Verschiedenes

Der Präsident Peter Trutmann dankt ganz herzlich für den guten Verlauf der heutigen Session, und ganz besonders allen Personen, welche diese Session vorbereitet und ihn unterstützt haben: dem Sekretär Linus Bruhin, dem Alterspräsidenten Walter April und Pater Basil Höfliger. Den Medienvertretern dankt er zum Voraus für ihre Berichterstattung über die Kantonalkirche. Das Protokoll der Session wird dann bald versandt und er ersucht um die Meldung von allfälligen Fehlern an den Sekretär. Auch gratuliert er Andreas Marty und Urs Heini, die als Mitglieder des Kantonskirchenrats ebenfalls in den Kantonsrat des Kantons Schwyz gewählt worden sind. Und er weist darauf hin, dass zur Zeit eine Frauengruppe - samt Männern - nach Rom unterwegs ist und morgen dort eintreffen wird. Es wird sich dann zeigen, ob ihr Anliegen beim Papst Gehör findet, was er mit seinem Gebet unterstützt. Ansonsten wünscht er allen eine gute Zeit bis zur Herbstsession am Freitag, 21. Oktober 2016. Dieses Datum soll vorgemerkt werden, wie auch der 16. Dezember 2016 als Reservedatum für eine allenfalls zusätzlich nötige Session. Die Stimmkarten können beim Ausgang deponiert werden. Die Namenstafelchen können beim Apéro noch getragen und danach abgegeben werden. Zu diesem anschliessenden Apéro auf der Dachterrasse des SJBZ lädt er alle herzlich ein und hofft, dass sich so insbesondere auch die neuen Mitglieder des Kantonskirchenrats besser kennenlernen.

Antonia Fässler weist abschliessend auf das Pastoralforum vom 5. November 2016 unter dem Motto "Mini Pfarrei - Dini Pfarrei" hin. Die Einladungen werden dann auch an die Mitglieder des Kantonskirchenrats versandt werden.

Damit schliesst der Präsident Peter Trutmann die Session *unter dem Applaus des Kantonskirchenrates*.

Freienbach, 13. Juli 2016

Für das Protokoll der Traktanden 5 - 15:

Der Präsident:

Der Sekretär:

Peter Trutmann

Linus Bruhin

Der Anhang 1 liegt nur dem Originalprotokoll bei.